

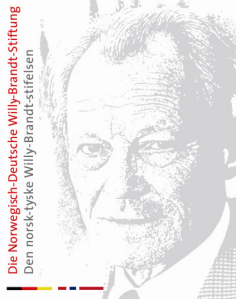
Programm der Konferenz „Partnerschaftliche Familie als öffentliches Gut – eine Utopie?“

Donnerstag, 16. Februar 2012

- Ab 18 Uhr Einlass und Registrierung
- 18.30 – 20.00 Uhr **AUFTAKTVERANSTALTUNG**
„Partnerschaftliche Familie als öffentliches Gut – eine Utopie?“
Prof. Dr. Gesine Schwan, Präsidentin, HUMBOLDT-VIADRINA School of Governance, Berlin
- Ab 20.00 Uhr *Ausklang der Veranstaltung bei Wein und Finger Food*

Freitag, 17. Februar 2012

- Ab 8.45 Uhr Einlass und Registrierung (Akkreditierung)
- 09.30 – 11.00 Uhr **ERÖFFNUNGSPODIUM**
- Einführung und Zusammenfassung:** **Prof. Jutta Allmendinger Ph.D.**, Präsidentin, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Berlin
- Joachim Sauer**, Geschäftsführer Personal und Arbeitsdirektor, Airbus Operations GmbH, Hamburg
- Manuela Schwesig**, Ministerin für Arbeit, Gleichstellung und Soziales des Landes Mecklenburg-Vorpommern und stellvertretende Vorsitzende der SPD, Schwerin
- Michael Sommer**, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Berlin
- Moderation:** **Harald Asel**, Redakteur, Autor und Moderator, Inforadio des rbb/Redaktion FORUM, Berlin
- 11.00 – 11.30 Uhr *Kaffee Pause*



11.30 – 13.00 Uhr

PARALLELE WORKSHOPS

Workshop 1:

Wie funktioniert partnerschaftliche Familie trotz Arbeitsverdichtung?

Angesichts eines sich verschärfenden globalen Wettbewerbs stehen sowohl Männer als auch Frauen in Unternehmen unter dem Druck einer wachsenden Arbeitsverdichtung. Gleichzeitig besteht aufseiten von Familien das Bedürfnis nach mehr Zeit für die notwendige Sorgearbeit, aber auch für die aktive Gestaltung des Familienlebens. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie sich das familiäre Bedürfnis nach Entschleunigung mit einer zunehmenden Arbeitsintensivierung in Einklang bringen lässt.

Eröffnungsstatement: **Dr. Karin Jurczyk**, Leiterin der Abteilung Familie und Familienpolitik, Deutsches Jugendinstitut e.V., München

Katja Dörner, Sprecherin für Familien- und Kinderpolitik, Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

Elke Heitmüller, Leiterin der Frauenförderung, Volkswagen AG, Wolfsburg

Dr. Volker Lang, Partner, A.T. Kearney GmbH, München

Eberhard Schäfer, Geschäftsführer des Väterzentrums Berlin und Leiter des Papa-Instituts, Berlin

Moderation:

Martin Rosowski, Geschäftsführer der Männerarbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Hannover

Workshop 2:

Wie müssen Arbeitsverhältnisse reguliert werden, damit partnerschaftliche Familien möglich sind?

Die Anforderungen an die Flexibilität von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sind erheblich gestiegen. Neben dem unbefristeten Normalarbeitsverhältnis haben sich vielfältige Formen atypischer Beschäftigung wie befristete Arbeitsverhältnisse und Teilzeitstellen etabliert, aber auch prekäre Beschäftigungsformen, die kaum arbeitsrechtlichen Schutz und ein existenzsicherndes Einkommen gewährleisten und ein partnerschaftliches Zusammenleben von Familien erschweren. Wie müssen Arbeitsverhältnisse vor diesem Hintergrund reguliert werden, damit prekäre Lebensverhältnisse verhindert werden und Partnerschaftlichkeit in Familien möglich ist?

Eröffnungsstatement: **Prof. Dr. Heide Pfarr**, ehemalige Wissenschaftliche Direktorin, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI), Hans-Böckler-Stiftung, Berlin



Dr. Beatrix Behrens, Bereichsleiterin Personalpolitik/Personalentwicklung, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Jürgen Kühn, Programmleiter worklife@telekom, Deutsche Telekom AG, Bonn

Katharina Landgraf, stellvertretende Vorsitzende der Gruppe der Frauen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Berlin

Matthias Lindner, Bereichsleiter Genderpolitik, ver.di Bundesverwaltung, Berlin

Moderation:

N.N.

Workshop 3:

Ermöglicht unser Recht partnerschaftliche Rollen in Familien? – Ein deutsch-norwegischer Ländervergleich

Eine Vielzahl rechtlicher Regelungen ist in Deutschland nach wie vor am Modell des männlichen Familienernährers ausgerichtet, vor allem das Steuerrecht und das Sozialrecht. Daraus ergibt sich eine Reihe von Hindernissen für die Realisierung partnerschaftlich ausgerichteter Familien. Anhand eines deutsch-norwegischen Ländervergleichs werden die Chancen und Herausforderungen beider Rechtsmodelle aufgezeigt und diskutiert.

Eröffnungsstatement: **Prof. Dr. Gisela Färber**, Lehrstuhl für Wirtschaftliche Staatswissenschaften, insbesondere Allgemeine Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Nicolette Kressl, Finanzpolitische Sprecherin, SPD-Bundestagsfraktion, Berlin

Tord Skogedal Lindén, Universität Røkkansenteret, Uni Research AS, Bergen/Norwegen

Ursula Salzburger, Hauptverwaltung, Abteilung Frauen/Gleichstellung, IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Hannover

Jürgen Sauerwald, Leiter Personal und Management Development, B. Braun Melsungen AG, Melsungen

Moderation:

Nora Schmidt, Hauptreferentin der Geschäftsleitung, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin

Workshop 4:

Was haben Unternehmen von partnerschaftlichen Familien?

Vor dem Hintergrund des prognostizierten und in einigen Branchen bereits spürbaren Fachkräftemangels wird eine familienbewusste Personalpolitik immer wichtiger, um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und dauerhaft an sich zu binden. Eine flexible Arbeitszeitgestaltung und die Möglichkeit



einer zeitweiligen Erwerbsunterbrechung ist dabei längst nicht mehr nur ein Thema, das erwerbstätige Frauen betrifft, auch immer mehr Männer wünschen sich Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Eröffnungsstatement: Prof. Dr. Jutta Rump, Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Fachhochschule Ludwigshafen

Sibel Attili, Human Resources, Work & Life Services, Vodafone GmbH, Düsseldorf

Volker Baisch, Geschäftsführer der Väter gGmbH, Hamburg

Ulrike Hauffe, Landesbeauftragte für Frauen und Leiterin der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau, Bremen

Andreas Müller, Betriebsratsmitglied, Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

Moderation: Peter Ruhenstroth-Bauer, Rechtsanwalt und Staatssekretär a. D., Berlin

13.00 – 14.30 Uhr *Mittagessen*

14.30 – 16.00 Uhr Fortsetzung der Workshops

16.00 – 16.30 Uhr *Kaffee Pause*

16.30 – 18.30 Uhr Zusammenfassung und Formulierung der Ergebnisse aus den Workshops
Susanne Gaschke, Journalistin und Autorin, DIE ZEIT

18.30 – 19.00 Uhr *Snack Pause*

19.00 – 20.30 Uhr **ÖFFENTLICHER ABSCHLUSSVORTRAG**
„Neue Väter braucht das Land“
Prof. Dr. Gerald Hüther, Sinn-Stiftung „Männer für Morgen“ und Leiter der Abteilung für neurobiologische Grundlagenforschung an der Psychiatrischen Klinik der Universität Göttingen

Ab 20.30 Uhr *Ausklang der Veranstaltung bei Wein und verschiedenen Speisen*